

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 49 (1941)

Heft: 49

Vereinsnachrichten: An die Schweizer Jugend

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gemeinschaft, die Ausgangs- und Zielpunkt des Rettungsdienstes ist, besteht auch über die staatlichen Grenzen hinaus. Nicht nur die Aufgaben, auch der Wille zu ihrer Lösung und zur Zusammenarbeit unter der Idee des Helfens verbindet die Völker. Wie das Rote Kreuz mit seiner nun 75jährigen Geschichte, wie der Welthilfsverband, so beweisen auch die Internationalen Kongresse für das Rettungswesen diese Möglichkeit überstaatlichen Zusammengehens.

Die Völker selbst feiern allenthalben die kühne Rettungstat und den sich opfernden Helfer in ihren Liedern. Wie des unbekannten Soldaten soll auch des unbekannten Helfers gedacht werden, der sein Leben zur Rettung anderer einsetzt und Zeugnis ablegt für die unsterbliche Idee des opferbereiten Dienstes.

Vaccinations préventives (Suite)

Vaccination contre la dysenterie bacillaire.

La vaccination préventive contre la dysenterie des pays à climat tempéré a été pour la première fois tentée, il y a une quarantaine d'années, par le savant japonais Shiga, mais son vaccin donnait des réactions vaccinales trop vives et a dû être abandonné. Elle a fait ensuite, dans divers pays, l'objet de recherches et d'application au cours d'épidémies.

Pendant la guerre de 1914—1918, la vaccination antidysentérique a été pratiquée sur de grandes masses d'hommes, aussi bien dans les armées alliées que dans celles des Allemands, mais, d'une manière générale, elle ne semble pas avoir eu une influence décisive sur la morbidité et la mortalité dysentériques parmi les troupes.

Le problème de la vaccination contre cette maladie se complique du fait qu'il n'existe pas qu'un seul bacille dysentérique mais plusieurs races et types différents du même bacille. Certains d'entre eux (type Shiga-Kruse) produisent abondamment de la toxine et provoquent, par conséquent, des dysenteries plus ou moins fortement toxiques avec atteinte générale de tout l'organisme, tandis que d'autres (types Flexner principalement) sont pauvres en toxine et produisent des formes cliniques où l'intoxication de l'organisme est peu prononcée. Pour que la vaccination contre la dysenterie soit pleinement efficace, il faudrait donc que le vaccin puisse protéger à la fois contre tous les principaux agents de cette maladie et en tout cas conférer l'immunité non seulement vis-à-vis des bacilles du type Shiga-Kruse mais en même temps contre ceux des types pauvres en toxine.

Bien que, pour l'instant, nous ne disposions pas encore de vaccin idéal, des progrès sensibles ont été réalisés depuis une vingtaine d'années dans le domaine de la vaccination antidysentérique. C'est ainsi qu'en France on utilise actuellement l'anatoxine dysentérique préparée par Dumas en partant de la toxine de bacille de Shiga, avec laquelle des résultats satisfaisants ont été obtenus dans plusieurs épidémies. On injecte ce vaccin sous la peau en trois injections de 1, 1,5 et 2 centimètres cubes à trois semaines d'intervalle. En Allemagne, on emploie surtout les «ETA», vaccins constitués par un mélange d'antitoxine, de toxine et d'endotoxine¹⁾ dysentériques.

Ces deux dernières substances entrent dans la composition de ces vaccins sous une forme purifiée, de sorte que ceux-ci, tout en étant actifs, ne provoquent pas de réactions vaccinales exagérées.

Pour obtenir une immunité au moyen de ces produits, trois injections sont nécessaires, séparées chacune d'au moins quatre semaines. On recommande également contre les formes peu toxiques de la dysenterie la vaccination préventive au moyen d'injections sous-cutanées de bacilles tués, appartenant à divers types de bacilles pauvres en toxines du groupe Flexner principalement (vaccin polyvalent). Les résultats obtenus avec ce genre de vaccin tant en Allemagne que dans d'autres pays ont démontré son utilité pour enrayer les progrès d'épidémies dues aux bacilles de ce groupe.

An die Schweizer Jugend

Die ersten Vorboten des Winters sind bereits über Land gezogen. Das Weihnachtsfest, das ihr mit Spannung erwartet und das euch Freude bringen wird, ist nicht mehr fern. Der Krieg aber, der auf unserem Kontinent tobt, trübt die feierlich-frohe Stimmung. Noch stehen unsere Wehrmänner zum Schutze des Landes im Dienst.

Im Winter 1939 und 1940 habt ihr dazu beigetragen, den treuen Wehrmännern im Feld eine schöne Weihnachtsfeier zu bereiten. Das dritte Christfest während der Mobilisation soll wiederum mit eurer Hilfe durchgeführt werden. Jeder Soldat erhält ein Päcklein. Um dieses Geschenk persönlicher zu gestalten, möchten wir einen Karten-

gruss aus dem Hinterland beilegen. Dieser Gruss, der kurz sein soll, ist für euch vorbehalten.

Die Aktion Soldaten-Weihnacht 1941 hat für diesen Zweck eine grössere Anzahl farbenfroher Kuverts und Karten anfertigen lassen. Die Karten und Kuverts sind zusammen zu 20 Rp. erhältlich. Ihr habt somit Gelegenheit, durch einige liebe Worte den Feldgrauen für ihre aufopfernde Pflichterfüllung zu danken, darüber hinaus aber, durch Kauf der Karten und Kuverts, die Bescherung unserer Soldaten, die viel Geld kostet, zu einem Teil ermöglichen zu helfen. Sicherlich geht ihr gerne aus euren Spartöpfen einige Batzen für diesen schönen Zweck.

Die Kartengruss-Aktion wird durch eure Lehrer in der Schule durchgeführt. Im Namen aller Wehrmänner fordern wir euch auf, klassenweise daran teilzunehmen. Das Fertigstellen der Armeepäckli drängt, weshalb wir euch und eure Lehrer bitten, die Bestellung rechtzeitig der Aktion Soldaten-Weihnacht 1941, Effingerstrasse 3, Bern, Tel. 3 87 77, zuzustellen und die beschrifteten Karten sofort an uns zurückzusenden.

Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

Samariterhilfslehrekurs, Basel

Die Schlussprüfung wird am Sonntag, 7. Dezember, 8.30 Uhr, in der Kaserne stattfinden.

Wir laden die Samariterfreunde benachbarter Sektionen und insbesondere deren Hilfslehrer herzlich ein, diesem Anlass beizuwohnen. Diejenigen, die am nachfolgenden Mittagessen (Preis Fr. 3.— ohne Getränke im Hotel Bauer am Rhein teilzunehmen wünschen, sind gebeten, sich bis spätestens am Freitag, 5. Dezember, beim Verbandssekretariat anzumelden.

Samariter-Taschenkalender pro 1942

Unser Taschenkalender wird ab zirka 20. Dezember versandbereit sein. Wir empfehlen dieses handliche Nachschlagebüchlein unseren Samariterfreunden wärmstens. Der Preis beträgt wie bis anhin Fr. 1.50 (Frankolieferung bei Bestellung von mindestens zehn Stück). Bestellungen sind direkt an den Verlag Walter Kunz in Pfäfers (Zürich) zu richten.

Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

Aarau. S.-V. Die Schlussprüfung des Samariterkurses findet Sonntag, 7. Dezember, 17.30 Uhr, im Saale zur «Kettenbrücke» statt. Wir erwarten gerne recht zahlreiche Beteiligung unserer Aktiven. — Monatsübung: Dienstag, 9. Dezember, 20.00 Uhr, mit den Ortsgruppen Küttigen und Rohr.

Aarwangen und Umgebung. S.-V. Samstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Schlussprüfung des Samariterkurses in Bannwil (Restaurant «Bahnhof»). Anschliessend gemütliches Beisammensein. Aktivmitglieder und Freunde sind freundlich eingeladen.

Affoltern a. A. S.-V. Uebung: Montag, 8. Dezember, 20.00 Uhr, im Primarschulhaus. Leitung: E. Kleinert, J. O. Chef des S. A. C. a. A. Wintersportunfälle und Improvisationen. Anträge, Aus- und Uebertitte sind für die Generalversammlung bis 15. Dezember dem Präsidenten schriftlich einzureichen. Die bisherigen Mitglieder werden ersucht, die Uebungen besser zu besuchen, um den neu eingetretenen Mitgliedern als gutes Beispiel zu dienen.

Allmendingen-Rubigen. S.-V. Praktische Uebung: Freitag, 5. Dezember, im Lokal Allmendingen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Nächsten Donnerstag, 11. Dezember, 20.00 Uhr, Uebung im «Rössli», Albisrieden. Letzte Uebung des Jahres, daher vollzählig und pünktlich. Der vorgesehene Vortrag im Albisriederhaus fällt umständehalber aus. Meldungen über Erste-hilfeleistungen sind unbedingt an diesem Abend abzugeben. Adressänderungen sind möglichst jetzt schon an den Präsidenten zu melden, damit die Zeitungsliste bereinigt werden kann.

Basel, Samariterverein Gundeldingen. Im Rahmen des Samariterkurses wird unser Kursleiter, Dr. med. K. Stockmeyer, Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr, in der Aula des Gundeldingerschulhauses einen Lichtbildervortrag halten über den Bau des menschlichen Körpers (Anatomie). Die Aktivmitglieder des Samaritervereins Gundeldingen sind zu diesem Vortrag ebenfalls eingeladen. Die Präsenzliste liegt

¹⁾ On donne le nom d'endotoxines à certaines substances toxiques fortement liées à la substance cellulaire du corps microbien, pour les distinguer des toxines bactériennes proprement dites, substances également toxiques, mais qui sont produites et éliminées au dehors par les microbes, en quelque sorte secrétées par eux.